

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



oqbo | raum für bild wort ton

16 Jahre gibt es jetzt oqbo | raum für bild wort ton in der Brunnenstrasse 63 in Berlin. Über all die Jahre betreibt oqbo den Projektraum demokratisch in einer stabilen Konstellation aus den sechs Künstler*innen Seraphina Lenz, Julia Ziegler, Michael Bause, Christian Bilger, Frank Eltner und Dirk Lebahn. oqbo schöpft seine Energie aus vielen langjährigen Freundschaften, aus gegenseitiger Wertschätzung, aus dem Respekt vor der (freien) Arbeit der anderen. Wir pflegen den Kontakt mit Verlagen, mit Institutionen, öffentlichen und privaten Initiativen, mit Projekträumen, Kurator*innen in Berlin, Deutschland, Europa und in den Vereinigten Staaten. Eine Vielzahl an Ausstellungen, Lesungen, Gesprächsreihen, Filmvorführungen, Konzerten wurden konzipiert und initiiert. Zweimal wurde oqbo geehrt, 2014 und 2020, beide Male mit der Auszeichnung künstlerischer Projekträume und -initiativen der Berliner Senatsverwaltung für Kultur.

Rolf Rieke, Michael Glasmeier, Ludwig Seyfarth, Ricarda und Benno Hauswaldt, um nur einige zu nennen, sorgen als Gastkurator*innen für frischen Wind von außen. Auch die Tradition jährlich Studierende einer Kunstakademie vorzustellen dient der Vermittlung zwischen den Generationen. In Zusammenarbeit mit Verlegerin und Dichterin Daniela Seel und dem Typographen Andreas Töpfer, beide engagierte Betreiber*innen des preisgekrönten KOOKbooks Verlags, entstand die Reihe lyrik@oqbo, wo jüngste Lyriker*innen ihr Lesedebüt geben. Monika Rink, Martina Hefter, Steffen Popp, Cia Rinne, Sonja von Brocke, Georg Leß seien hier neben vielen anderen genannt. In der einmal im Monat stattfindenden Philosophischen Reihe stellen sich Denker*innen der Diskussion. Andreas Rötzer vom Verlag Matthes & Seitz Berlin ist hier ein verlässlicher Partner. An den Mittwochen lasen Marcus Steinweg, Brita Reimers, Frank Witzel, Hannes Böhringer, Stefan Ripplinger, Ulrich van Loyen, Rita Bischof, Michael Rutschky, Cécile Wajsbrot, Jan Peter Bremer oder Hazel Rosenstrauch und viele mehr.

Gleich mit der ersten Ausstellung begann oqbo paperfile, ein wachsendes Archiv für Arbeiten auf Papier, aufzubauen. Bis heute umfasst die Sammlung 259 Mappen mit Papierarbeiten internationaler und nationaler Künstler*innen. paperfile steht für eine grundlegende Ausrichtung unserer Arbeit mit dem Projektraum, die Kommunikation unter den Kunstbetrachter*innen zu fördern. Durch die sorgfältige Auswahl der Papierarbeiten werden verschiedene Kunstauffassungen und Gattungen ästhetisch und diskursiv nebeneinander gestellt und in neue Zusammenhänge gebracht. Im Papierschrank befinden sich Zeichnungen, Fotografien, digitale Prints, Collagen, Arbeiten mit und auf Papier im weitesten Sinne. Ein besonderes Merkmal: im paperfile gibt es keine verkaufsorientierte Auswahl, keine Altersbeschränkung, es finden sich Arbeiten von prominenten Künstler*innen neben denen von jungen Studienabsolvent*innen, Autodidakt*innen, in Vergessenheit geratenen Stars, bereits verstorbenen Kolleg*innen und aufstrebenden Talenten.

oqbo hat früh begonnen all seine Veranstaltungen auf Video in Echtzeit aufzuzeichnen und auf die website zu stellen. Die Outreach-Strategie ist nicht erst seit der Corona Pandemie ein wichtiges Thema. oqbo möchte auch denen ein Forum bieten, die aus diversen Gründen nicht persönlich zu uns kommen können; ein längerfristiger Plan über die Grenzen des Raums hinweg in die Auseinandersetzung mit den Interessen und Bedürfnissen der Menschen, die bisher den Möglichkeitsraum oqbo nicht für sich nutzen konnten, in einen wechselseitigen Lernprozess zu treten. Die Diversifizierung, die Ausweitung, die Stärkung der Vielfalt wird für das Künstler*innen-Kollektiv von oqbo / raum für bild wort ton in Ausrichtung und Programm auch in den kommenden Jahren ganz oben auf ihrer Tagesordnung stehen.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Foto Franz Grünewald



Foto Dirk-Skiba



Foto Wolfgang Frank

lyrik@oqbo

Ein Abend mit Gedichten von

Lara Rüter / Georg Leß / Norbert Lange

Mittwoch | 4. Dezember 2024 | 20 Uhr

Während Lara Rüter und Georg Leß bereits 2014 das erste Mal bei oqbo zu Gast waren, wird es für Norbert Lange eine Premiere, in unseren Räumen in der Brunnenstrasse zu lesen. Damals hatten wir mit der Lyrikerin und Verlegerin Daniela Seel die Idee entwickelt junge Dichtung in den Räumen der Galerie vorzustellen. Es wird spannend sein zu erfahren, wie sich Leben und Dichtung der Lyriker*innen in den vergangenen 10 Jahren entwickelt haben und wie sie deren Bedeutung in der heutigen Gesellschaft einschätzen.

Lara Rüter

1990 in Hannover geboren. Sie war Preisträgerin für Lyrik beim 26. Open Mike. 2020 erhielt sie den Caroline-Schlegel-Förderpreis für Essayistik, 2021 den Wolfgang-Wehrauch Förderpreis beim Literarischen März. Ihr Debüt *amoretten in netzen* ist 2024 bei Wunderhorn erschienen. Sie lebt in Leipzig.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/zwischen-mythen-anatomie-archaeologie-popkultur-lyrikdebuert-von-lara-rueter-dlf-kultur-be7bf387-100.html>

Georg Leß

1981 in Arnsberg geboren. Er lebt in Berlin und ist der Autor von vier Gedichtbänden: *Schlachtgewicht* (parasitenpresse 2013), *die Hohlhandmusikalität* (kookbooks 2019), *die Nacht der Hungerputten* (kookbooks 2023) und *Lindwurmsichtungen und Berichtigungen* (Corvinus Presse 2024); ausgewählte Gedichte wurden in mehrere Sprachen übersetzt, vertont und verfilmt.

<https://www.lyrikline.org/de/autoren/georg-less>

Norbert Lange

Norbert Lange 1978 in Gdynia/Polen geboren, wuchs im Rheinland auf. Er lebt in Berlin und ist als Autor, Übersetzer und Herausgeber tätig. Zuletzt erschienen der eigene Band *Unter Orangen*, Wunderhorn, 2021, seine Übersetzungen der Gedichte Veronica Forrest-Thomsons: *Sternzeichen Schütze*, roughbooks, 2023, und das Buch *William Blake & Das Lyrische Konto* (herausgegeben zusammen mit Kristian Kühn), Aphaia Verlag, 2024.

<https://www.lyrikline.org/de/autoren/norbert-lange>

Gefördert durch



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton

lyrik@oqbo

In einer Perle gespiegelt | die Gedichte von **Rebecca Horn**
vorgestellt von **Joachim Sartorius**, gelesen von **Meike Rötzer**

Mittwoch | 11. Dezember 2024 | 20 Uhr

Rebecca Horn, 1944 im Odenwald geboren, Bildhauerin, Aktionskünstlerin und Filmemacherin, verstarb im September 2024. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und galt international als eine der profiliertesten deutschen Künstlerinnen der Gegenwart und, was viele nicht wissen, sie schrieb Gedichte. Diese poetischen Texte bereiteten oft ihr skulpturales Werk vor. Daneben entstand aber auch eine Vielzahl autonomer Texte von großer Intensität. *In einer Perle gespiegelt* heisst ein 2009 veröffentlichtes Buch ihrer Prosa im Verlag Matthes & Seitz, Berlin und 2014 erschien *Das Wirbelsäulen Orakel* im Verlag Hatje Cantz. Für beide Lyrikbände hat Joachim Sartorius das Nachwort geschrieben. Im Presstext zu *Das Wirbelsäulen Orakel* heisst es: ...“In der Zusammenschau mit ihren Kunstwerken wird die Verbindung zwischen Sprache und Bild im Werk von Rebecca Horn sichtbar. Das Buch legt ein System von Bezügen und Verweisen zwischen Texten und Kunstwerken offen und ermöglicht so einen Einblick in die Welt der Künstlerin. ...“



Foto Mathias Bothor

Joachim Sartorius, 1946 in Fürth geboren, war schon in jungen Jahren in aller Welt unterwegs und wurde nach dem Jura-Studium und der Promotion Diplomat, mit Einsätzen in New York, Istanbul und Nikosia. Danach leitete er das Künstlerprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und wirkte im Planungsstab des Bundesaußenministeriums.

1996 berief man ihn zum Generalsekretär des Goethe-Instituts, von 2001 bis 2011 war er Intendant der Berliner Festspiele. Über all die Jahre betätigte sich Sartorius stets auch als Lyriker, Herausgeber und Übersetzer. Neben eigenen Gedichtbänden, zuletzt *Wohin mit den Augen* (2021), veröffentlichte er Werkausgaben von Malcolm Lowry und William Carlos Williams sowie zahlreiche Anthologien. Sein lyrisches Werk wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

Joachim Sartorius ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und des deutschen PEN-Zentrums, vom französischen Kulturminister wurde er zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt und für sein Gesamtwerk erhielt er 2019 den August-von-Platen-Preis.



Foto Nik Konietzny

Meike Rötzer, 1971 in Westfalen geboren. Ein Schuljahr in den USA. Abitur Internat Birklehof. Schauspielausbildung Otto-Falckenberg-Schule, München. Festengagements Badisches Staatstheater Karlsruhe, Städtische Bühnen Kiel. Freie Produktionen Berlin Sophiensæle, Theaterdiscounter, Festengagement TV-Serie, weitere Rollen folgten. 2008-2022 Lektorin für Belletristik Verlag Matthes & Seitz Berlin. Geburt der beiden Kinder. Lesungen, Sprecherin/Autorin für Radiofeatures & Hörbücher. Seit 2021 Produktion Podcast Naturerkunden. Aikido 4. Dan. 2022 Gründung des Erzählbuchverlags. 2023 nominiert für Deutschen Hörbuchpreis Kategorie beste Interpretin.

Gefördert durch



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG